

ihre unerfättliche Eroberungspolitik mit Erfolg betreiben, Aus demselben Grunde haben die Russen kein Interesse, daß England seine Weltstellung befestigt. Und die Franzosen hätten nicht den geringsten Vorteil für sich zu gewärtigen, wenn das eine oder das andere geschähe. Der Haß gegen Deutschland, der die drei Mächte zur Kriegsbünderschaft gefügt hat, kann bei den sonst unter ihnen bleibenden Gegensätzen eine dauernde Gemeinschaft, eine wirkliche Einigkeit nicht begründen. Die leidenschaftliche Gewalttätigkeit des Hasses hat unsere Feinde zusammengepöppelt. Aber die innerliche Einheit fehlt ihnen gänzlich.

Waltet drüben die Gemeinsamkeit nur des Hasses, der aber nicht wirklich eint, so sind hüben, bei uns, zu wahrhafter Einheit das Deutsche Reich, Oesterreich-Ungarn und die Türkei zusammengeschmiedet. Jedes dieser drei Reiche kämpft im Bewußtsein untrennbarer Lebensgemeinschaft mit den andern, in der Einsicht, daß mit dem eigenen Dasein ebenso das der beiden andern bedroht ist, daß die durch den Sieg festzulegende Bürgschaft des Fortbestandes der einen Macht zugleich für die zweite und dritte Macht die Gewähr der Machtstellung und der geblühenden Zukunft bedeuten muß. Unser Kaiser spricht in dem letzten Aufruf an das deutsche Volk von einem Frieden, „der uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet“. Es folgt aus der Gemeinsamkeit ehelichsten Willens und aus der deutschen Treue, daß wir diese zu erstrebenden Errungenschaften wie für uns so auch für unsere beiden Bundesgenossen erkämpfen. (K)

Der deutsche Tagesbericht.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 14. August 1915. (Drahtnachricht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurden im Martinswert neue Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gefangenen stieg auf

4 Offiziere, 240 Mann.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nördlich des Njemen und in der Gegend von Mlesow, Kupischin, Wschinitz und Kowarsk entwickelten sich neue Kämpfe.

Vor Kowno nahmen unsere Angriffstruppen den befestigten Wald von Dominikanka; dabei wurden

350 Gefangene gemacht.

Zwischen Rarow und Bug erreichten unsere Armeen in scharfem Nachdrängen den Sima- und Rurze-Abchnitt, an dem der Gegner zu erneutem Widerstand Halt gemacht hat.

Im Norden von Nowo-Georgiewsk wurde eine starke Vorstellung erkämpft.

9 Offiziere, 1800 Mann und 4 Maschinengewehre

fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Verblindete Truppen nähern sich dem Bug nordöstlich von Sotolow.

Westlich der Linie Lofice-Miendrzyszec versuchte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen; alle Angriffe wurden abge schlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.

Der in den Kämpfen des 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich dem unaufhaltsamen Vordringen der verblindeten Truppen zu widersetzen.

Der Herr von Imhoff.

Roman von M. Weidenau.

66

Wie konnte er aber, als — je weiter er schritt — ihm die Gegend immer bekannter vorkam! Hatte er diesen Weg nicht schon einmal gemacht? Gewiß doch — vorgestern, noch bevor der alte Agent sein Versprechen hätte erfüllen können, hatte ihn der Zufall an der Wohnung der Geliebten vorbeigeführt, ohne daß er eine Ahnung gehabt, ihr so nahe zu sein. Der „Zufall?“ fragte er sich; nein — das war kein Zufall, verwarf er sofort diesen Gedanken, das war die Hand der Vorsehung, die nicht wollte, daß zwei für einander bestimmte Menschen unglücklich fürs Leben bleiben sollten.

Und dieser Gedanke erfüllte ihn auch mit starker Zuversicht; es war ja zu wunderbar, dieses Begegnen, zu offensichtlich höherer Bestimmung, als daß nicht auch Ja dies erkennen und danach ihre Entscheidung treffen würde. —

Ja von Instanell sah in der im Vorgarten der Villa befindlichen Laube, in tiefes Sinnen verloren, in die Erinnerung an den einzigen Mann, der ihr Herz je rascher schlagen gemacht hatte.

Sie hatte ihn wiedergegesehen, so unerwartet, daß sie, wenn auch nur für Augenblicke, ohnmächtig geworden war, und dann hatte sie der mütterlichen Freundin Mitteilung gemacht, die nun wohl einsah, daß sie auf den Plan, die Nichte mit dem von ihr begünstigten Bewerber, dem Grafen, zu vermählen, wohl verzichten mußte.

Freilich regten sich dann wieder Zweifel im Herzen der für die junge Verwante ehrlich besorgten Frau. War Baron Steinfeld nach Mailand gekommen, um ihre Nichte zu suchen, seine Werbung zu erneuern? Warum hatte er dann keinen Besuch gemacht? War er ohne solchen wieder fortgegangen?

Und so dachte auch Ja. In Gängen und Wangen hatte sie den Rest des vorvorigen Tages und den ganzen gestrigen verbracht. Würde sie ihn nochmals sehen?

Das Geräusch des sich öffnenden und schließenden Gartentores ließ sie aufblicken und — war das kein Traum? Stand dort, bei dem soeben noch ihre Gedanken geweltet, wirklich dort am Eingang der Laube, den leichten Strohhut in der Hand und stumm, stichlich keines Wortes mächtig, ihr in die Augen blickend, aus denen er übrigens gewiß nichts einer

Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Radzin-Dawidow-Modawa.

Oberste Heeresleitung.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. Aug. 1915. (Drahtbericht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurde das Martinswert ausgebaut; 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt. Die mehrfache Beschließung der Stadt Münster im Festtalle beantworteten wir mit einer Beschließung des Eisenbahnviertels von St. Dié. Das daraufhin auf Markirch verlegte Feuer der Feinde wurde eingestellt, als sich unsere Artillerie gegen die französischen Unterkunftsorte wandte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Truppen des Generals v. Below warfen die Russen in der Gegend von Kupischin nach Nordosten zurück; sie machten

4 Offiziere und 2350 Mann zu Gefangenen

und nahmen ein Maschinengewehr.

Ein russischer Ausfall aus Kowno wurde zurückgeschlagen;

1000 Gefangene fielen in unsere Hände.

Unsere Angriffstruppen arbeiteten sich näher an die Festung heran.

Zwischen Rarow und Bug hielten die Russen in der gestern gemeldeten Linie hartnäckig Widerstand.

Der Rurze-Übergang wurde am späten Abend von unseren Truppen erzwungen.

Die Armee des Generals v. Scholtz machte gestern **über 1000 Gefangene.**

Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm

3550 Russen gefangen,

darunter 14 Offiziere,

und erbeuteten 10 Maschinengewehre.

Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt sich immer enger. Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Dem Vordringen dieser Heeresgruppe setzte der Feind ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des Tages gelang es, die feindlichen Stellungen bei und nördlich von Lofice und halbwegs zwischen Lofice und Miendrzyszec zu durchbrechen. Der Feind weicht.

Allein die Truppen des Generalobersten von Boyrsky machten vom 8. bis 14. August:

4000 Gefangene,

darunter 22 Offiziere,

und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenjen.

Der geschlagene Feind versuchte gestern in der Linie Rozanica (nördlich von Modawa, südlich von Slawatycze-Horodyszec-Miendrzyszec) Front zu machen. Unter dem Druck unseres sofort einsetzenden Angriffes seht der Gegner seit heute früh den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung.

Der

österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 14. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 14. August 1915:

Abweisung Ähnliches herauslesen möchte; denn — noch ehe ein Wort des Grusses gesprochen werden konnte, — kniete er plötzlich zu ihren Füßen und bedeckte ihre Hände mit heißen Küffen, ohne daß sie ihm gewehrt hätte.

Noch immer wurde kein Wort gesprochen — nur die Blicke sprachen und sagten alles: bittende Frage und seltsame Gewährung wurden auf diesem stummen Wege getauscht und erst dann, nachdem ihre Lippen zu innigem Ruh sich gefunden, ent rang sich den sehnigen ein jubelndes: „Ja, meine Ja!“

Als die Marchesa, die den fremden Herrn in die Laube zu ihrer Nichte hatte treten sehen, nach einer Weile sich einfand, sah sie zwei glückliche Menschen nebeneinander sitzen, Hand in Hand und erst jetzt bezüglich des wunderbaren Wiedersehens Erklärungen tauschend.

Und auch diejenigen, die ihr seinerseits über sein Erscheinen und seine Absichten zuteil wurden, schienen die Dame voll und ganz zu befriedigen. Was hätte sie sich anders tun sollen als ja sagen. Da würde der arme verliebte Graf schon verzichten müssen. Und nach kaum einer Stunde hatte sie auch schon der diesbezüglichen Bitte Steinfelds entsprochen, künftig bei dem jungen Paar zu wohnen, um der einzigen ihr noch lebenden Verwandten nahe bleiben zu können.

28. Kapitel.

Auf der Terrasse des Schlosses Imhoff saßen drei glückliche Menschen: Arnold von Imhoff, seine reizende Frau und Tante Aurelia. Es sind nun schon drei Jahre, daß die jungen Gatten, fern dem Treiben der Großstadt, hier ein glückliches, ernster Tätigkeit gewidmetes Leben führen und — ihren Kindern — dem kleinen Volmar ist inzwischen auch ein entzückendes kleines Schwesterchen geschenkt worden — die zärtlichsten und sorgsamsten Eltern sind.

Die jungen Gatten sprachen eben zusammen, als ein Ausruf der in der Zeitung lesenden alten Dame sie aufschauen ließ.

„Was gibt es, Tante?“ riefen beide wie aus einem Munde. Das Fräulein von Holten reichte Arnold das Blatt hin und bezeugte ihm eine gewisse Stelle.

„Wie entsetzlich! Da, lies!“

Arnold las nun mit lauter Stimme: „Ermordung eines österreichischen Aristokraten in Argentinien. Der in der hiesigen Welt sehr bekannte, als reich geltende Leo von Brandt wurde gestern früh im Zimmer des Boardinghauses, das er

Russischer Kriegsschauplatz.

Die im Raume westlich des Bug vordringenden bündeten Armeen drängten auch gestern in der Gegend der Nachhut des Gegners vor sich her. Der westliche ungarische Truppen haben beiderseits der Bahn zwischen Brest-Litowsk vordringend den Raum westlich und nördlich der Njemen erreicht. Deutsche Truppen drängen die Gegend von Wisznice und drängen über Wisznice hinaus. In Ostgalizien nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern Abend wurden an verschiedenen Stellen der Südbestfront feindliche Angriffe abgewiesen; so im Grenzgebiet, an der Fedaja-Stellung und an der pen-a-Linie (südlich Schluderbach), im Görzischen Monte dei Sei Busi und auf den Höhen östlich von Cone. Überall blieben die alten Stellungen vollständig in unserem Besitz. Nachts fuhr einer unserer vortrübigen bis zur Einfahrt des Bahnhofes von Pavia vor und beschloß feindliche Infanterie auf dem Wege von La Rocca und Trains bei den Abdrücken.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. Wien, 15. August.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Gegner machte gestern an der ganzen westlich des Bug in vorbereiteten Stellungen Halt. Die verbündeten Heere griffen ihn an und schloß sich an zahlreichen Punkten einen Weg in die feindlichen Linien. Seit heute früh befinden sich die Russen überall im Rückzuge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Südbestfront herrscht im allgemeinen eine Gefehtstätigkeit. Im Görzischen sandte die Artillerie einige Bomben nach San Ceziano, woran der Feind aus dem Orte flüchtete; weiter zersprengte er großes italienisches Lager bei Cormons. Ein scharfer gegnerischer Angriff bei Medipuglia wurde durch Feuer schon im Keime erstickt.

Gegen den Görzer Brückenkopf unterhielt Italiener mäßiges Geschützfeuer. Im Wschinitz-Talmeins bis zum An setzte gestern früh die Artillerievorbereitung ein Angriff beträchtlicher feindlicher Kräfte ein, der allenthalben abgewiesen wurde.

Auch im Gebiete von Fliß und an der Rarow-Front hatten die Geschützkämpfe größeren Umfang genommen. Nachts setzte der Feind das Feuer auf den Kampflinien am Großen Pal, dem Freikofel und Kleinen Pal heftig fort.

Ein gegen unsere Stellung am kleinen Pal unternommener Angriff brach vollständig zusammen. Im Tiroler Grenzgebiet wurden mehrere feindliche Angriffe auf unsere Grenzstellungen westlich des Berges, im Gebiete der Rotwandspitze, des Rarow und der Dreizinnenhütte abgewiesen. Auf den Höhen von Lavarone und Folgaria beschloß unsere Artillerie die feindlichen Werke von Campo Marzio Tororo mit sichtlichem Erfolg.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Keine weiteren Lazarettzüge.

* Berlin. Das preussische Kriegsministerium mit, daß der Bedarf an Lazarettzügen zurzeit gedeckt ist. Nicht weniger wie 75 Privatlazarettzüge sind im Laufe des ersten Kriegsjahres gestiftet worden, davon 40 vom Roten Kreuz. Jeder Zug kostet 100 000—150 000 Mark.

* Königsberg i. Pr., 14. Aug. (Zentr. Zeit.) Die Russen in Ostpreußen gehaust haben, bemerkt jetzt erfolgte endgültige Feststellung der Kriegsschäden für Allenstein, wo trotz einer nur 24stündigen Besetzung 600 bis 700 Kriegsschädenfälle in Höhe von 7½ Millionen Mark angemeldet worden sind.

bewohnte, ermordet aufgefunden. Alles läßt auf einen Mord schließen, da man sämtliche Kasten und Laden geöff net und ihres Inhalts beraubt fand. Als Täter kommt kein anderer in Betracht — Franz Burg — in Betracht, da er sparsam geschwiegen ist.

Erbleichend blickten sich die Gatten an.

„Ermordet! Sein perfides Benehmen dieser ihm vortrübden Frau gegenüber wurde bitter gestraft.“ flüsterte die Frau.

„Mein Gott, in welche Hände warst Du geraten, Arnold!“

„Weide fanden jenes Ende, das sie reichlich verdient hatten: sie starb halbunmündigen Geistes und er fiel unter der Hand.“ meinte Tante Aurelia mit ganz ungewohnter Schärfe in Blick und Stimme.

„Um die arme Ja tut es mir leid, ich hatte immer Sympathie für sie und bin überzeugt, daß sie unter dem Einfluß, eine solche Mutter zu haben, schmerzhaft gelitten hat.“ sagte Gabrielle mitteilend.

„Wo mag sie jetzt sein?“

Nach einiger Zeit erhielt die junge Frau durch den Freund des Hauses Antwort auf diese Frage.

„Erinnerst Du Dich noch an Baroness Ja, der Tochter jener Baronin von Fianelli?“ fragte im Laufe des Gesprächs einfrüher Studientgenosse, der auf einen Tag nach Schloß Imhoff gekommen war.

„Und ob ich mich ihrer erinnere. Was ist mit ihr dem Tode der Fianelli geschehen?“

„Sie ist die Gemahlin eines Barons von Steinfeld geworden und lebt in glücklicher Ehe.“

„Ah, das freut mich sehr, denn die junge Dame dient es, glücklich zu sein. Und wo leben die beiden?“

„Auf Steinfelds Besitzung in Schleien.“

„Dieser Steinfeld.“ sagte Imhoff, als die Baronin allein waren, „den ich öfters bei der Fianelli getroffen habe, ist ein lebenswürdiger und hochgebildeter Mann, mit der Liebe einer edlen Frau — würdiger als ich der Deinen, denn er ist ein Mann.“

„Still, Arnold, still!“ unterbrach Gabrielle den Gatten mit lebhaftigkeit. „Ich habe Dich gebeten, nie mehr an der Vergangenheit zu rühren. Ich vertraue Dir und Deiner Liebe und ganz.“

„Meine liebe Gabrielle!“ rief der junge Edelmann und dem er sie in seine Arme schloß, „habe Dank für Deine Liebe.“

— Ende —

Oesterreich-Ungarns Beddigen.
11. Aug. (Zens. Frlst.) Der Kommandant des 12. Regiments der Nordabtheilung der italienischen Armee, der nun das Schicksal des deutschen Heeres beddigen teilt. Versch. versenkte am 21. Dezember 1914 das französische Admiralschiff „Courbet“, das den Leopoldorden mit der Kriegsbeförderung des Eisernen Kreuz erhielt.

und Asquith — die Totengräber Englands.
14. Aug. Die Londoner Polizei beschlagnahmte von Exemplaren eines Friedensmanifests in alle Häuser der Vorstädte von London eingeschmuggelt worden waren. Das Manifest sagt den Centralmächten voraus und nennt Asquith und die Totengräber Englands. Es fordert den Frieden. Seine Urheber sind un-

London, 14. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Veranlassung der letzten Luftangriffe ist eine neue Verfügung erlassen worden, welche die Beleuchtung weiter einschränkt.

London, 13. Aug. Nach einer Lloydsmeldung wurde ein britischer Dampfer Jacona von 2969 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

Paris, 13. Aug. Nach dem Tempus werden die zurückgestellten Mannschaften, die nach erneuter Prüfung diensttauglich befunden worden sind, am 7. September eingezogen.

Lebenslanglich verbannt.

Amsterdam, 14. Aug. Allgemeines Handelsblatt Der Direktor einer Parfümeriefabrik in Mentone, Macine, der durch Vermittlung seiner Fabrik in der Firma Johann Maria Farina in Köln Olivenöl geschickt hat, wurde vom französischen Tribunal zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt.

Paris, 15. Aug. (Zens. Frlst.) Der Heeresauswärtigen Senats entsandte vier Mitglieder an die Front innere Armeezone, um eine Untersuchung über die Vorbereitungen für den kommenden Winterfeldzug zu stellen.

Französische 10 Milliarden-Anleihe.

Paris, 15. Aug. (Zens. Frlst.) Wie die „Börsen-Zeitung“ aus dem Haag erfährt, wird Viviani einen neuen Kredit von 10 Milliarden Francs fordern.

neuer englischer Kredit für den russischen Heeresbedarf.

Petersburg, 14. Aug. (Zens. Frlst.) Der englische Finanzminister stellte der russischen Regierung einen Kredit für Heeresbedarf von 12 Millionen Pfund Sterling zur Verfügung. Der Bedarf an Amerika über Vladivostok geliefert. In Verbindung mit diesen Bemühungen des Finanzministers russische Wechselkurs in London um 12 Punkte ansteigen.

neue Ministertreffen und Audienzen beim Zaren.

St. Petersburg, 14. Aug. (Zens. Frlst.) Die Korrespondenz meldet: Wie ernst die Lage in Petersburg ist, beweisen die ständigen Konferenzen der Zaren und die Berufung hoher Militärs nach Jarskoje. Es sollen bedeutsame Entschlüsse gefasst werden. Der Generalstab veröffentlichte eine ausführliche Erklärung, in der er sich gegen den Vorwurf vertheidigt, leichtfertig aufgegeben zu haben. Halbanstalt ferner erklärt, daß Rußland noch ungeheure Kräfte besitzt.

Die Beschießung von Rowno.

Warschau, 15. Aug. (Zens. Frlst.) Pariser Telegramm aus Petersburg besagen: Die Deutschen greifen an; sie haben eine größere Anzahl schwerer Geschütze in Tätigkeit gebracht. Die Beschießung dauert noch mit größter Heftigkeit an. Die Landbesatzung wird dazu angehalten, beim Aufwerfen der Granaten mitzuhelfen.

Verluste der Engländer.

Konstantinopel, 13. Aug. (Zens. Frlst.) Die letzten Kämpfe bei Sedd-ul-Bahr und im Tuzlasee sind zum Stillstand gelangt. Wie am Nordflügel hat sich der Feind äußerlich Niederlagen zugezogen. Bei Sedd-ul-Bahr die Türken wichtige Terrainabschnitte, am Tuzlasee die Engländer bis hart an den Feind gedrängt wurden. Ihre mit Ungeheueren Opfern erzielten Offensivstöße, mit denen sie mehrere Strassen von den Türken besetzte Höhen erobern wollten, endeten unter furchtbaren Verlusten für die Engländer in der glänzenden Verteidigung der Türken, die einige Tage zur wirksamen Offensive übergingen. Die Engländer erbeuteten hierbei zwölf Mitrailleurgeschütze, nach kurzer Zeit schon gegen die Engländer in die Hände der Türken. Im Nordabschnitt kämpften englische Divisionen der jüngsten Kitchener-

Verluste der Engländer an Toten im Nordabschnitt nach mäßiger Schätzung auf 6000 bis 7000 Mann beziffert werden und am Südschnitt auf 5000. Zum ersten Male trafen hier mehrere englische Verwundete ein, die im großen Hospital von Aleppo gut untergebracht wurden.

London, 14. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) „Daily Mail“ meldet aus Athen vom 12. August: Bei der Schlacht von Marone wurde ein britisches Bataillon gegen 300 Yards zurückgedrängt, und zwar infolge der heftigen Angriffe, währenddessen drei Flugzeuge über unseren Linien flogen und das Feuer leiteten.

Ein großer Truppentransport versenkt.

Die Tat eines deutschen U-Bootes.

* Konstantinopel, 14. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Am 14. August hat ein deutsches Unterseeboot im Ägäischen Meer ein 10000 Tonnen großes Transportschiff mit Soldaten versenkt. Nur wenige Soldaten wurden durch ein Hospitalschiff gerettet.

Die Torpedierung des englischen Truppentransportes.

Nahzu 3000 Mann untergegangen.

* Konstantinopel, 15. Aug. (Zens. Frlst.) Der von einem Unterseeboot torpedierte englische 10000 Tonnen-Dampfer der Peninsular-Compagnie war mit etwa dreitausend Mann frischer Truppen für die Dardanellen besetzt. Die Torpedierung geschah in der Nähe der Insel Kos. Der Peninsular-Dampfer sank in vier Minuten.

* München, 14. Aug. König Ludwig hat sich heute Vormittag in Begleitung des Kriegsministers Generalobersten v. Kress nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben.

Kokales und Provinzielles.

[*] Montabaur, 16. Aug. Bei der gestern in Baum- bach stattgefundenen Bezirks-Turnerversammlung wurde Turnwart Herr Franz Bechtel aus Montabaur zum Bezirks-Turnwart des 3. Westermaldturnbezirks für die Dauer des Krieges gewählt. Alle turnerischen Angelegenheiten, Anfragen usw. sind daher von heute ab an diesen zu richten. Ferner sei noch hervorgehoben, daß das Wettturnen am 5. September in Grenzhausen nachmittags um 3 Uhr beginnt und dabei 60 Kriegs-Ehrenurkunden zur Verteilung an die Sieger gelangen; die Kampfrichterfindung findet um 1 Uhr statt. Die Leistungen der Unterstufe sind: Kugelstoßen (10 Pfd. 5—9 m), Freiwurfbolch (0,90 m aufwärts je 5 cm höher, 1,80 m weit je 10 cm weiter zwei Punkte), Deutscher Dreisprung (7—9 m). Oberstufe: Stabhoch (1,60—2,60 m), Freiwurfbolch (3—5 m), Kugelstoßen (15 Pfd. 7—9 m). Alle Wettkämpfer haben außerdem noch eine Pflicht-Stabilübung zu machen. Die Anmeldung der Teilnehmer (Unterstufe 14—16 Jahre), Oberstufe 16—19 Jahre) muß mit Vor- und Zunamen bis spätestens 1. September an Bezirks-Turnwart Bechtel erfolgt sein; spätere Anmeldungen werden nicht mehr angenommen. Die nächste Bezirks-Vorturnerstunde findet zu 5 Uhr (Turnverein) statt und wird der Zeitpunkt derselben den Vereinen noch bekannt gegeben.

[*] Horresen b. Montabaur, 16. Aug. Herr Lehrer Georg Greßler in Horresen ist vom 1. d. M. ab zum Hauptlehrer an der öffentlichen Volksschule dazubest. ernannt worden.

[*] Schenkelberg, 14. Aug. Gestern erhielt die Ehefrau des Unteroffiziers Ferdinand Schenkelberger von hier die Trauernachricht, daß ihr Gatte am 3. August in Feindesland den Heldentod gestorben sei. Der Kompagniefeldwebel bezeichnet den Gefallenen als einen lieben Kameraden und tapferen Soldaten. Der Dahingegangene hinterläßt eine trauernde Witwe und vier kleine Kinder. In dem gefallenem Krieger hat der Schlachtentod den ersten aus unserm Krieger- und Soldatenverein gerissen, einen lebensfrohen, schaffensfreudigen Mann, ein eifriges Vereinsmitglied und einen treuen Kameraden.

„Ich hatt' einen Kameraden, Einem bessern find'st du nit . . .“

** Diez a. d. L., 13. Aug. Der Senior der nassauischen Lehrerschaft, Lehrer a. D. Christian Wager in Hahnstätten, ist gestern im Alter von 96 Jahren zu Grabe getragen worden. Bis in seine letzten Tage war er noch verhältnismäßig körperlich rüstig und hatte an den Kriegseignissen reges Interesse.

Eröffnung der neuen Rheinbrücke.

** Ridesheim a. Rh., 13. Aug. Der Verkehr über die neue Rheinbrücke Ridesheim-Kempen wird in den nächsten Tagen aufgenommen. Wie verlautet, soll der Trajektverkehr zwischen Bingen und Ridesheim nicht mehr von der Eisenbahn betrieben werden. Wahrscheinlich geht dieser Betrieb in Privatbesitz über.

* Gießen-Rassauisch-Waldesche Städtetag. Der Vorstand beschloß von der diesjährigen Abhaltung des Städtetags endgültig abzusehen.

Vermischte Nachrichten.

† Köln, 16. Aug. Zur Warnung der Einwohnererschaft bei Erscheinen feindlicher Flieger werden in Köln und den Vororten Warnungs-Signale von Dampf-Weisen und Sirenen zahlreicher Fabriken durch gleichzeitige Abgabe kurzer Töne verbreitet. Den auf der Straße befindlichen Personen wird empfohlen, sich auf diese Warnungssignale hin in die Häuser und unteren Räume zu begeben. Die Straßenbahnen bleiben beim Erönen der Warnungssignale stehen. Fahrgäste haben die Wagen zu verlassen.

† Göttingen, 11. Aug. (Nach 10 Monaten.) Im Oktober vor. Jahres erhielt die Witwe Surmann in Göttingen aus Polen die Nachricht, daß ihr jüngster Sohn Hugo bei den Kämpfen vor Zwangorod gefallen sei. Bald traf auch die amtliche Todesnachricht ein. Wer beschreibt daher ihr Erstaunen und ihre Freude, als vorgestern abend eine Karte des Todgeglaubten eintraf, in der er der Mutter mitteilt, daß er schwerverwundet in russische Gefangenschaft geraten sei und sich zurzeit in Moskau befindet. Vor 10 Monate hatte sie nichts von dem Sohne gehört.

† Berlin, 14. Aug. Die „Börs. Ztg.“ meldet: Bei einem schweren Straßenbahnzusammenstoß in Reinickendorf wurden zehn Personen verletzt, von denen eine infolge Rippenbruchs nach dem Gebirgskrankenhaus gebracht werden mußte. 15 Fahrgäste wurden durch umherfliegende Glassplitter verletzt.

Marktberichte.

Coblenz, 12. Aug. Erbsen 100 Kilo 114—125 M., 1 Kilo 1,25—1,40 M. Weiße Speisebohnen 100 Kilo 120—130 M., 1 Kilo 1,30—1,40 M. Linen 100 Kilo 140—150 M., 1 Kilo 1,50—1,60 M. Nichtstroh 100 Kilo 4,00—4,40 M. Krumm- oder Prestroh 100 Kilo 3,00 bis 4,00 M. Heu (neues) 100 Kilo 7,00—8,00 M., Heu (altes) 100 Kilo 10,00—11,00 M. Kartoffeln (neue) 50 Kilo 6,00—7,00 M. Butter $\frac{1}{2}$ Kilo 1,80—2,00 M. Eier 25 Stück 3,75—4,00 M. Eier (frische) 1 Stück 17—18 Pfg.

Wiesbaden, 12. Aug. [Fruchtmarkt.] Hafer 00,00 bis 00,00 M. Nichtstroh 2,80—3,20 M. Krummstroh 2,10—2,50 M. Heu 5,00—6,75 M. per 50 Kilo.

Offertiere günstig:
Kornseife,
Schmierseife,
Toilettenseife,
Seifenpulver,
Aufschmer,
Stearinterzen.

J. M. Maret, Coblenz.

 Sprungfähiger
Lahnbulle

steht zu verkaufen bei
Christian Ruster,
Eigendorf.

Wer verkauft sein Haus
evtl. mit Geschäft od. sonst.
günst. Anwesen hier od. umg?
Offert. u. Z. 3546 befördert
Haasenstein & Vogler
A. G., Frankfurt a/M.

Prima Eisen-
Portland-Cement
zu haben
Cementwarenfabrik H. Bollmann.

Stellenlose,

die nach dem Kriege bei dem
darn eintretenden großen Be-
darf an Personal besser be-
zahlte Stellenungen erhalten
möchten, haben jetzt Gelegenheit,
ihre Kenntnisse zu erweitern
durch einen Kursus in der

**Priv. Handelsschule
Bohne,**

Neuwied, Bahnhofstr. 71.
Fernspr. 432. Begr. 1905.
Prospekt frei.

Zigarren-Büchel

mit Aufdruck der Firma usw.
in verschiedenen Größen
liefert billigt die
Kreislatt-Druckerei Montabaur.

Unser

Autobetrieb

ist wieder aufgenommen!

Die Warenzustellung erfolgt zweimal wöchentlich.

:- Schriftliche Aufträge werden sorgfältigst erledigt! :-

Leonhard Tietz Akt.-Ges. Coblenz.

Nachtrags-Verfügung

zu der Bekanntmachung betreffend
Bestandsmeldung und Beschlagnahme
von Metallen

vom 1. Mai 1915 (Nr. M. 1./4. 15. KRA).

Zu § 2 der Bekanntmachung betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 1. Mai 1915 (M. 1./4. 15. KRA) treten als „von der Verfügung betroffene Gegenstände“ vom 14. August 1915 nachts 12 Uhr ab neu hinzu

Klasse	Gegenstand
18a	Aluminium in Fertigfabrikaten mit einem Rein- gehalt von mindestens 80 Proz.; ausgenom- men sind Gebrauchsgegenstände, die für den Haus- und den wirtschaftlichen Betrieb im Gebrauch sind und keiner sichtbaren Abnutzung im Gebrauche unterliegen. Nicht ausgenom- men sind jedoch solche Gegenstände, welche zum Verkaufe bestimmt sind.

Die Gegenstände der Klasse 18a unterliegen allen Vor-
schriften der obengenannten Verfügung betreffend „Be-
standsmeldung und Beschlagnahme von Metallen“
vom 1. Mai 1915. Die Bestimmungen des § 5 sind
maßgebend für solche im § 3 gekennzeichneten Personen,
Gesellschaften usw., deren Vorräte (einschl. derjenigen in
sämtlichen Zweigstellen, die sich im Bezirk der verfügenden
Behörde befinden) am 14. August gleich oder geringer
waren als 25 kg.

Das Lagerbuch ist sofort einzurichten, die Mel-
dungen sind zum nächsten Melbetermin für Metalle
(1. September 1915) auf dem allgemeinen Melbeschein zu
erstatten, der durch Klasse 18a erweitert wird und bei
allen Postanstalten I. und II. Klasse zu haben ist.

Frankfurt a. M., den 14. Aug. 1915.

Stellvert. Generalkommando 18. Armeekorps.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die verehrlichen Mitglieder des Magistrats und des
Stadtverordneten-Kollegiums lade ich zu einer

Stadtverordneten-Versammlung

auf Mittwoch, den 18. August 1915, nachmittags 5 Uhr
in das Rathaus ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Wahl von 2 Magistratschöffen für die durch das
Dienstalter ausscheidenden Herren Flügel und
Dr. Wentrup.
2. Liste der stimmberechtigten Bürger betr.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer:
Massfeller.

Für Trauer!

Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel, Jacketts,
werden schnellstens in „Schwarz“ umgefärbt

Färberei Bayer, Montabaur,
Bahnhofstrasse 6.

Größere Anzahl tüchtiger

Schacht- und Tagebaugräber

für unsere Siershahner Grubenbetriebe bei gutem Afford-
lohn gesucht.

Wm. Willson, G. m. b. H., Siershahn.

Kaufe

1000 Meter Buchen-Scheitholz,

fein gerissen, sogenanntes Eulertschholz; zahle für das Meter
(Waldmaß) 10.50 M. in den Waggon geliefert ab dort.
Gefl. Offerten an **G. Gillestheim, Schmittenhöhe,**
Post Pfaffendorf.

Wir suchen noch eine

Anzahl erwachsener Arbeiter

zu guten Stunden- und Affordlöhnen.
Die Schicht liegt passend zu dem Wester-
waldzuge. Abfahrt abends 5 Uhr 58.
Wochenkarte wird besonders vergütet.

Wandplattenfabrik Engers,

Engers a. Rhein.

Kreisblatt-Druckerei, Georg Sauerborn, Montabaur.

Berlin W. 8, den 13. Aug. 1915.

Den mit durch Postfach vom 9. d. M. überlieferten
Betrag von **M. 155.50** habe ich wunschgemäß zu Gunsten
der völlig erblindeten Kriegsinvaliden des Landheeres und
der Flotte als Beitrag der Sammlung in Ihrer geschätzten
Zeitung dankend verwendet.

Hochachtungsvoll! p. pa. **G. Bleichröder,**
H. Wolff.

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1915 ab unter Berücksichtigung der Abänderungen vom 20. Juli 1915 und 1. August
Zusammengestellt vom Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis.

Limburg—Montabaur—Siershahn—Altenkirchen (Westerw.) u.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
425	558	930	224	524	612	780	ab Limburg
431	604	945	230	529	617	785	Freiendiez
438	611	952	237	536	623	794	Staffel
448	622	1002	247	545 1/2	634	795	Niedererbach
502	638	1015	301	558	640	808	Steinefrenz
512	648	1025	311	608	700	818	Goldschhausen
520	656	1033	320	616	708	826	an Montabaur
521	657	1034	323	618	710	828	an
529	708	1042	332	628	719	836	an
534	711	1047	337	632	723	841	an
539	716	1052	343	637	728	846	an
552	1102	350	350	851	ab Siershahn	539	an
603	1113	413	413	902	Selters	522	an
609	1120	421	421	906	Marienradtdorf	522	an
619	1130	431	431	919	Dierdorf	512	an
628	1140	441	441	929	Kaubach	502	an
635	1147	448	448	936	Puderbach	456	an
645	1157	459	459	946	Seifen	446	an
654	1203	443	443	952	Flammersfeld	650	an
703	1212	453	453	1004	Reiterfen	642	an
712	1220	503	503	1013	an Altenkirchen	632	an

Siershahn—Grenzau Engers—Ehrenbreitstein—Niederlahnstein (bzw. Neuwied—Köln) und zurück.

543	730	1057	209	403	643	855	ab	Siershahn	an	535	719	1034	113	354	630
551	738	1106	218	411	652	903	▼	Ransbach	an	527	711	1026	105	346	622
600	747	1116	227	420	702	913	an	Grenzau	ab	517	701	1014	1254	335	610
601	748	1117	228	421	704	915	ab	Sayn	an	516	657	1018	1253	334	614
616	804	1133	244	437	720	931	an	Engers	ab	501	641	957	1238	319	550
622	810	1139	250	443	726	937	an	Ehrenbreitst.	ab	455	634	950	1231	312	534
708	819	1156	307	517	735	941	ab	Niederlahnst.	an	424	615	824	1124	252	438
729	838	1215	327	537	755	1001	an		ab	405	556	803	1103	233	419
731	840	1217	329	540	757	1003	ab		an	401	554	801	1001	231	417
739	850	1228	340	550	807	1015	▼		ab	353	543	750	1049	220	400
628	824	118	446	743	1032	an	ab	Engers	an	448	700	819	1226	307	517
639	835	127	508	800	1040	an	ab	Neuwied	an	438	708	811	1217	257	500
858	1104	355	747	930	1213	▼	an	Köln	ab	—	—	544	—	1230	215

Grenzau—Höhr-Grenzhausen—Hillscheid und zurück.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
603	712	802	1123	231	430	618	706
616	722	813	1136	241	447	628	718
629	—	826	1140	255	500	—	731

* Von Höhr-Grenzhausen bis Hillscheid nur Sonntags. † Nur Sonntags.

Westerburg—Wallmerod—Meudt—Montabaur und zurück.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
634	912	342	718	ab Westerburg	626	902	1228
640	918	348	724	Sainscheid	621	907	1229
647	925	355	731	Kölsingen	615	900	1216
654	932	402	738	Elbingen	608	843	1200
701	939	409	745	Herschbach	602	836	1202
706	944	414	750	Wallmerod	557	831	1156
717	955	423	759	Meudt	—	822	1147
724	1002	430	806	Niederahr	—	813	1138
729	1007	435	811	Moschheim	—	808	1132
734	1012	440	816	Banub. Staudt	—	803	1126
742	1020	448	824	an Montabaur	—	754	1116

Limburg—Niedernhausen—Frankfurt (Main) und zurück.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
7 40	12 16	4 22	5 25	7 32	8 30	ab Limburg (Bahn)	9 17
8 50	1 27	5 35	6 14	8 40	9 53	an Niedernhausen	9 28
8 56	1 33	5 42	6 16	8 54	10 00	an	8 45
9 55	2 31	6 46	6 55	10 04	—	an Frankfurt	8 43
9 27	2 05	6 53	6 53	9 26	10 36	an Wiesbaden	8 00

Limburg—Langenschwalbach—Wiesbaden und zurück.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
7 45	12 10	7 16	ab Limburg (Bahn)	1 50	6 39	10 30	an
9 09	1 49	8 34	Langenschwalbach	12 20	5 08	9 04	an
10 17	3 08	9 45	Wiesbaden	11 12	4 05	8 00	an

Köln—Niederlahnstein—Wiesbaden—Frankfurt und zurück.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
1148	530	808	544	1019	913	343	1230
241	723	1005	905	1152	1239	533	357
500	904	1145	1132	118	310	705	640
633	1003	1238	121	210	426	756	800

Kleimbahn Selters—Hachenburg und zurück.

ab	an	ab	an	ab	an	ab	an
6 07	11 18	4 30	9 10	ab Selters (Westerw.)	5 15	10 08	3 35
6 14	11 25	4 37	9 17	Rückeroth	5 09	10 02	3 29
6 20	11 31	4 43	9 23	an	5 02	9 55	3 22
6 21	—	4 50	—	Herschbach	—	9 54	—
6 33	—	5 04	—	Mündersbach	—	9 40	—
6 40	—	5 12	—	Marceau-Denkmal	—	9 31	—
6 47	—	5 20	—	Söckstenbach	—	9 24	—
6 53	—	5 28	—	Wahlrod	—	9 17	—
6 58	—	5 35	—	Niederhattert	—	9 10	—
7 03	—	5 40	—	Oberhattert	—	9 01	—
7 14	—	5 51	—	an Hachenburg	—	8 50	—

Bestellungen auf das Kreisblatt

für den Monat **September 1915**
zum Preise von **50 Pf.** werden von unseren Agenturen
entgegengenommen.

Literarisches.

„Das Land“, Organ des Deutschen Vereins für Land-
fahrts- und Heimatpflege. Herausgeber: Professor Heinrich
Verlag von Krowitzsch u. Sohn, Berlin SW. 48.
1.50. — Die Hefte Nr. 18—20 sollen erscheinen.